



STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN

ACCADEMIA BIZANTINA & OTTAVIO DANTONE

Alessandro Scarlatti **VENERE E AMORE**
 IL GIARDINO D'AMORE

MUSIKALISCHE LEITUNG Ottavio Dantone
SOPRAN Serena Sáenz
ALT Delphine Galou

ACCADEMIA BIZANTINA

So 10. November 2019 15.00
PIERRE BOULEZ SAAL

BA
ROCK
TA
GE
2019

PROGRAMM

Alessandro Scarlatti (1660–1725) **VENERE E AMORE**
Serenata per soprano e alto

VENERE Delphine Galou
AMORE Serena Sáenz

PAUSE

IL GIARDINO D'AMORE
(VENERE E ADONE)
Serenata per soprano e alto

VENERE Delphine Galou
ADONE Serena Sáenz

So 10. November 2019 15.00

PIERRE BOULEZ SAAL

**Eine Veranstaltung der Staatsoper Unter den Linden
in Zusammenarbeit mit dem Pierre Boulez Saal**

MUSIKALISCHE LEITUNG Ottavio Dantone

SOPRAN Serena Sáenz

ALT Delphine Galou

ACCADEMIA BIZANTINA

1. VIOLINEN Alessandro Tampieri (Konzertmeister),
Maria Grokhotova, Andrea Rognoni

2. VIOLINEN Mauro Massa, Heriberto Delgado,
Paolo Zinzani

VIOLONCELLI Alessandro Palmeri, Paolo Ballanti

VIOLONE Nicola Dal Maso

LAUTE Tiziano Bagnati

CEMBALO Ottavio Dantone

BLÖCKFLÖTE, QUERFLÖTE Gregorio Carraro

TROMPETE Jonathan Pia

Mit freundlicher Unterstützung der

**FREUNDE
& FÖRDERER**
STAATSOPER
UNTER
DEN LINDEN

OPERN EN MINIATURE

TEXT VON Benjamin Wöntig

Wenn im sommerlichen Italien des Barocks warme, mediterrane Nächte zum Flanieren und (musikalischen) Vergnügen einluden, die Opernhäuser aber außerhalb ihrer recht kurzen Spielzeiten geschlossen waren, konnte der damalige Opernfreund glücklicherweise auf verwandte Gattungen ausweichen, die auch in kleinerem, meist privaten Rahmen aufgeführt werden konnten. Außerordentlicher Beliebtheit vom 17. bis weit ins 18. Jahrhundert hinein erfreute sich dabei die Serenata, ein kleines dramatisches Musikstück für nur wenige Sänger und Musiker. Hinsichtlich ihrer Mittel steht sie zwischen der deutlich bescheideneren und rein konzertant dargebotenen Kammerkantate (häufig nur ein Sänger mit Basso-continuo-Begleitung) einerseits und den größer besetzten Gattungen Oper und Oratorium andererseits, wobei die Grenzen fließend ausfallen. Gelegentlich anzutreffende Abgrenzungsversuche wie jener, dass eine Kantate nur tagsüber gespielt werden konnte, die Serenata (wie der Name sagt) aber nur in den Abendstunden, mögen dabei eine klare Systematik vorgaukeln, die es wahrscheinlich nie gegeben hat. Denn das musikalisch-gesellschaftliche Leben in den Städten Italiens, vor allem das der adligen Mäzene war enorm reich. So verwundert es nicht, dass die Serenata ihre erste Blüte um die Mitte des 18. Jahrhunderts in der Stadt mit den wohl reichsten Mäzenen erreichte: in Rom, der Stadt, in der auch Alessandro Scarlatti, der gebürtige Palermitaner, seine musikalische Ausbildung genoss. Im Laufe ihrer Ent-

wicklung nahmen die Serenate immer größere Dimensionen (im Fall der beiden des heutigen Konzerts immerhin jeweils eine Dreiviertelstunde), immer elaboriertere Handlungen und szenische Darstellungsmittel an, sodass man sie an der Schwelle zum 18. Jahrhundert getrost als gar nicht so kleine Schwester der Oper bezeichnen kann.

Von Alessandro Scarlatti sind, zumindest dem Titel nach, 34 Serenate bekannt – ein nicht übergroßer, aber immerhin gewichtiger Teil seines mit über 100 Opern und etlichen Oratorien riesigen dramatischen Schaffens. Sie entstanden allesamt für Neapel, das nach Rom bald als zweite Hochburg der Serenata galt und wo Scarlatti 1693 bis 1703 den Posten des vizeköniglichen Kapellmeisters innehatte (den er ab 1709 zum zweiten Mal erlangte). Auf das Ende dieser Zeit, die Jahre um 1700, werden die heute erklingenden Serenate geschätzt, genau datiert werden können sie aber nicht. Einzig bekannt ist, dass »Venere e Amore« für eine Aufführung im Casino del Viceré auf dem damals noch vor den Toren Neapels liegenden Hügel Posillipo geschrieben wurde – eine feine Adresse, wo das adlige Publikum mit Blick auf den Golf von Neapel musikalisch wie szenisch sicher gut unterhalten wurde.

»Venere e Amore« schildert, wie sich die Liebesgöttin auf der Suche nach ihrem Sohn befindet, dem geflügelten und mit Pfeil und Bogen bewaffneten Amor. Da sie seine Vorlieben – genauer gesagt sein Beuteschema – kennt, vermutet sie ihn in einer von schönen Nymphen bevölkerten Stadt. Ihre Ahnung täuscht sie nicht, denn Amor ist tatsächlich dort und berichtet von der durch einen seiner feurigen Pfeile beschleunigten Eroberung der tugendhaftesten Nymphe von allen, einer gewissen Sebeto. Der Preis des so passenden Paares beschließt das Werk. Der Name Sebeto hat übrigens eine lokalpatriotische Bewandnis: Es handelt sich um die Nymphe aus jedem Fluss, der durch das antike Neapolis floss, aber spätestens im frühen Mittelalter versiegte. Um an den ehemaligen Flusslauf zu erinnern, errichtete der Architekt

Cosimo Fanzago 1635 einen monumentalen Brunnen, die Fontana del Sebeto, die sich ursprünglich unweit des Palazzo Reale in der Innenstadt befand. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Brunnen versetzt und steht heute zu Füßen des Posillipo, eben dort, wo Scarlattis Serenata erklang – ein kleiner Treppenwitz der Geschichte.

Das Werk beginnt mit einer dreiteiligen Sinfonia mit schnellen Rahmenteilen, in der sich eine Innovation Scarlattis zeigt. Im Unterschied zu französischer Form der Ouvertüre (ebenfalls dreisätzig, aber in der Folge langsam – schnell – langsam) drehte er die Tempofolge um und schuf so ein Modell, das zum Ausgangspunkt der klassischen Sinfonie wurde. Hier gleicht der Aufbau einem Solokonzert, das wie ein Concerto grosso beginnt: Während so im ersten Teil zwei Soloviolen und ein Cello brillieren dürfen, tritt ab dem langsamen Mittelsatz eine Flöte als alleiniges konzertierendes Instrument hinzu. Ihre Klangfarbe verweist zudem auf die pastorale Sphäre der Nymphen, in der die Handlung spielt. Das erste Rezitativ der Venus zeigt eine weitere Neuerung Scarlattis, indem es statt nur vom Continuo von allen Streichern begleitet wird. Zwar kann die Erfindung des »Recitativo accompagnato« nicht Scarlatti selbst zugeschrieben werden, aber es wurde durch ihn fester Bestandteil nicht nur der Opernpartituren, sondern fand – wie dieses Beispiel zeigt – auch in kleineren dramatischen Formen Anwendung. Auch trotz der sparsamen Orchesterbesetzung zeigt sich Scarlattis Sinn für Klangfarben: In Venus' elegischer Arie Nr. 15 kehrt die Flöte, die im Text erwähnten zwei tirilierenden, weißen Täubchen illustrierend, nur noch einmal, aber umso wirkungsvoller wieder.

Die Serenata »Il Giardino d'Amore« ist vermutlich später entstanden, denn sie gibt sich hinsichtlich der Klangfarben noch experimentierfreudiger als »Venere e Amore«: Als Sinfonia erklingt diesmal ein veritables Trompetenkonzert, schon die einleitende Venus-Arie besticht mit solistischen

Echo-Einwürfen zweier Geigen. Wiederum erscheint Venus hier als suchend Leidende, diesmal jedoch aus eigener Liebessehnsucht. Sie hat sich in den Jüngling Adonis verliebt, kann ihn aber in den dichten Wäldern nicht finden. Was sie nicht ahnt: Auch Adonis, der inzwischen seiner Hauptbeschäftigung, der Jagd, und damit der Göttin Artemis abgeschworen hat, liebt sie ebenfalls und ist auf der Suche nach ihr. Nach doppeltem Liebesleid treffen die beiden Liebenden im Rezitativ Nr. 8 endlich aufeinander und können nach konfliktreicher Klärung, wer größeres Liebesleiden empfunden habe, einer heiteren Zukunft entgegensehen, für die Venus aus Liebe den Sitz der Götter gegen ein irdisches Leben als naturverbundene Hirtin eintauscht.

Naturschilderungen inspirieren auch hier Scarlatti's Wahl der Klangfarben: In Adonis' Arie Nr. 6 vertritt die Blockflöten das idyllische Singen der Nachtigall; ein zweiter Vögelverweis wartet in der Venus-Arie Nr. 10 auf, wo der Wechsel von Solo- und Tutti-Streichern sowie von Bogen und Pizzicatoeffekten auf engstem Raum Vogelsang wie Wasserrauschen in Musik übersetzt. Die Freude über die endgültige Aussöhnung des Paares in Adonis' Arie Nr. 16 schildert ein durchaus exaltes Violinsolo; auch die Trompete vom Anfang kehrt für die beiden letzten Nummern wieder: In einer weiteren Adonis-Arie über den Topos des Krieges, wo die Trompete wirkungsvoll mit Adonis' Koloraturen dialogisiert, sowie im pastoral beschwingten Schlussduett, das die Liebenden schließlich in ihr Glück entlässt. Dabei erspart der nicht überlieferte Textdichter den beiden das von Ovid überlieferte Ende der Geschichte, demzufolge Adonis nämlich doch nicht von der Jagd lassen konnte und währenddessen von einem wilden Eber getötet wurde ...

OPERAS IN MINIATURE

TEXT BY Benjamin Wäntig

During the summers in Baroque Italy, the warm, Mediterranean nights beckoned to stroll through the towns in search of musical pleasures. If the opera houses were closed after their quite brief seasons, the opera lover of the period could turn to related genres that were presented in smaller, usually private settings. The serenata, a modest, dramatic piece of music for just a few singers and musicians, enjoyed extraordinary popularity from the seventeenth until far into the eighteenth century. In terms of scale, it stands between the much more modest chamber cantatas that were only performed concertante (often with just a singer and basso continuo accompaniment) and the larger genres of opera and the oratorio, whereby the lines separating the genres were gradual. Occasional attempts to mark genre boundaries—for example, by stipulating that cantatas could only be performed during the day, while the serenata (as the name indicates) was reserved for the evening hours—claim a clear systematic distinction that probably never actually existed. For the musical-social life in Italy's cities, especially that of aristocratic patrons, was very rich indeed. It is thus not surprising that the serenata reached its first heyday around the mid-eighteenth century in the city with the richest patrons: Rome, the city in which also Alessandro Scarlatti, born in Palermo, enjoyed his musical training. During the course of its development, the serenata took on ever greater dimensions (in the case of the two on today's program each lasting 45 minutes each), ever more elaborate plots and scenic devices,

so that at the threshold to the eighteenth century they could easily be called opera's not-so-little sister.

We know of 34 serenatas by Alessandro Scarlatti, at least judging by the titles: perhaps not enormous, but still an important part of his huge oeuvre of dramatic works, consisting of over one hundred operas and several oratorios. They were created primarily for Naples, which after Rome soon was considered the second major center for the serenata and where Scarlatti held the position of vice-royal maestro di cappella from 1693 to 1703 (which he again held as of 1709). The serenatas performed today are dated to the end of this period, in the years around 1700, but we cannot date them more precisely. We only know that "Venere e Amore" was composed for a performance at the Casino del Viceré on the hill Posillipo, then outside Naples, a fixed address where the aristocratic audience was surely well-entertained musically and theatrically with a view of the Gulf of Naples. "Venere e Amore" depicts how the goddess of love is underway in search of her son, the winged Amor, armed with bow and arrow. Since she knows his preferences, she suspects to find him in a city populated by beautiful nymphs. She is not disappointed in her suspicions, for Amor is there indeed and reports of his rapid seduction with the help of one of his fiery arrows of the most morally virtuous nymph of all, a certain Sebeto. Praise for the fitting couple concludes the work. The name Sebeto has a touch of local patriotism to it: it is the nymph from the river that flowed through the ancient city of Neapolis, but which dried up by the early Middle Ages at the latest. To recall the former course of the river, the architect Cosimo Fanzago erected a monumental fountain in 1635, Fontana del Sebeto, which was originally not far from the Palazzo Reale in the city center. In the early twentieth century, the fountain was moved and is located today at the foot of the Posillipo, precisely where Scarlatti's serenata was premiered, a perfect irony of history.

The work begins with a tripartite sinfonia with quick framing elements, showing one of Scarlatti's innovations. In contrast to the French form of the overture (also in three movements, but in the sequence slow-quick-slow), he turned the tempos around and thus created a model that became the starting point for the classical symphony. Here the structure is like a solo concerto beginning with a concerto grosso. While in the first part two solo violins and a cello are allowed to stand out, beginning in the slow middle movement a flute is added as the solo instrument. Its timbre also refers to the pastoral sphere of the nymphs in which the plot is set. Venus' first recitative shows an additional innovation of Scarlatti: the accompaniment features all the strings, not just the continuo. While the invention of the recitativo accompagnato cannot be attributed to Scarlatti alone, it was due to him that it became a fixed component not only in opera scores but also, as this example shows, in smaller dramatic forms. Also, despite the sparse orchestra arrangement, the piece reveals Scarlatti's sense for timbre: the flute only returns once more—and thus all the more effectively—in Venus' elegiac aria no. 15, illustrating the two warbling white doves mentioned in the text.

The serenata "Il Giardino d'Amore" is probably a later work, for in terms of timbre it is more experimental than "Venere e Amore": the sinfonia this time is a veritable trumpet concerto. The introductory Venus aria is already striking with soloist echo effects in the two violins. Venus here again appears as the searching sufferer, but this time due to her own yearning for love. She has fallen in love with the youth Adonis, but cannot find him in the dense forests. What she doesn't suspect: Adonis, who has given up his central occupation, hunting, and thus the goddess Artemis; he loves her in return and is in search of her. After they suffer the sorrows of love, the two lovers finally meet in recitative no. 8 and, after quarrelling over who suffered more, are now able to look towards a promising future, where Venus gives up

a seat alongside the other gods and goddesses for an earthly life as a nature-bound shepherdess.

Descriptions of nature inspire Scarlatti's choice of timbres here as well: in Adonis' aria no. 6, the recorders represent the idyllic singing of the nightingale, a second bird reference awaits us in the Venus aria no. 10, where the alternation of solo and tutti strings along with bowing and pizzicato effects translates bird song and the sound of rushing water into music in the narrowest of spaces. The joy over a final reconciliation of the couple in Adonis' aria no. 16 is described by a quite exalted violin solo; the trumpet also returns for the last two numbers: an additional Adonis aria on the subject of war, where the trumpet effectively dialogues with Adonis' coloraturas, and in a pastoral, exhilarating final duet, that leaves the lovers to their happiness. Here, the unknown author of the text spares them the end of the story as told by Ovid, where Adonis is unable to give up hunting and is killed by a wild boar.

VENERE E AMORE

SERENATA PER SOPRANO E ALTO

MUSIK VON Alessandro Scarlatti

TEXTDICHTER unbekannt

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON Benjamin Wäntig

VENERE Alt

AMORE Sopran

VENERE E AMORE

VENUS UND AMOR

N° 1 SINFONIA

NR. 1 SINFONIA

N° 2 RECITATIVO
ACCOMPAGNATO

NR. 2 BEGLEITETES
REZITATIV

VENERE

VENUS

Del mar Tirreno in sù l'amena sponda,
stanca di più cercar lontane piagge,
or dove il gran Pianeta a noi fa giorno,
or dove fa ritorno a gente che di là forse
l'aspetta, giunge Venere al fin, dolente, e sola,
chi gli dà aita, oh Dio, chi la consola?
Smarrito ha del suo core il più diletto
amato pegno, e fido, il suo figlio,
il suo amore, il suo Cupido.

Den anmutigen Strand oberhalb des Tyrrhenischen
Meers erreicht Venus nun endlich, zu müde,
um noch entferntere Strände zu suchen,
nun, wo der große Planet uns den Tag bereitet,
nun, da er Leute wiederkehren lässt, die er drüben
erwartet. Schmerzerfüllt und einsam ist sie,
wer hilft ihr, oh Gott, wer tröstet sie?
Verloren hat sie ihres Herzens liebstes, treuestes
Pfund, ihren Sohn, ihre Liebe, ihren Cupido.

N° 3 ARIA

VENERE

Chi dà pace a questo core,
chi sa dirmi amor dov'è?

Chi pietoso al mio dolore
sarà scorta del mio piè. *Da capo*

N° 4 RECITATIVO

VENERE

Qui dove altera siede in grembo alle sirene
alta città Reina,
in cui fan chiaro albergo
mille di vaghe Ninfe alme gentili,
qui al fin trovarlo spero,
che s'egli al cor gentil ratto s'apprende
qui certo impiaga, e incende;
stanca intanto fra l'erbe a' piè di questo faggio
ove soave spira l'aura tra' fiori,
il mormorar dell'onde e'l cantar degli augelli
lusingando accompagna, ecco m'assido:
ma ciel, che veggio mai? quest'è Cupido.

N° 5 ARIA

AMORE

Ha già vinto il mio strale fatale,
son pur giunto alla meta d'onor.

Vegga il mondo piagate ligate
gentil alme per opra d'amor.

*Da capo***N° 6 RECITATIVO**

VENERE

Figlio, amor mio.

AMORE

Madre diletta, e cara.

NR. 3 ARIE

VENUS

Wer gibt diesem Herzen Frieden,
wer kann mir sagen, wo Amor ist?

Wer angesichts meines Schmerzes Mitleid
empfindet, wird mir Geleit geben. *Da capo*

NR. 4 REZITATIV

VENUS

Hier, wo erhaben im Schoß der Sirenen liegt
die hohe Stadt Reina,
in der tausend liebliche Seelen
umherstreifender Nymphen residieren,
hoffe ich, ihn endlich zu finden,
denn wenn er schnell an zarten Herzen haftet,
wird er hier sicher verwundet und entflammt;
derweil ermüdet setz ich mich in das Gras unter
dieser Buche, wo sanft der Hauch zwischen Blumen
weht, das Plätschern der Wellen und das Singen
der Vöglein schmeichelnd begleitet, hier setz ich
mich: Aber, Himmel, was seh ich? Da ist Cupido.

NR. 5 ARIA

AMOR

Schon hat mein verhängnisvoller Pfeil gewonnen,
am Ziel der Ehre bin ich angekommen.

Die Welt soll sehen, wie ihr, freundliche Seelen,
verwunden und verbinden werdet durch die Liebe.

*Da capo***NR. 6 REZITATIV**

VENUS

Sohn, mein Amor.

AMOR

Geliebte und teure Mutter.

VENERE

Già da gran tempo in traccia di te,
dolce ben mio, n'andai raminga,
deh lascia che il mio sen, caro, ti stringa,
or dimmi, e qual ventura così lieto,
e altero or mi ti rende.

AMORE

Amor che al cor gentile ratto s'apprende
vide appena fra mille leggiadre Ninfe
e vaghe alma che il bel Sebeto orna,
e rischiarata di beltà, di virtù pregio, e di onore,
e tutto il suo valore ver' lei si rivolge ardito,
onde la palma ebbe al fin di quell'alma.

N° 7 DUETTO

AMORE/VENERE

Al foco di Cupido chi mai non brugerà,
chi mai schernir potrà d'amor la face?

VENERE

Sen va da lido in lido la fama del tuo onor;

AMORE

ogn'alma al mio valor vinta si giace. *Da capo***N° 8 RECITATIVO**

AMORE

Poi che a sì nobil segno drizzar dovea lo stral,
tolsi il più degno ch'unqua di mia faretra
uscito fia e lungo tempo ascoso,
com' uom che rischio grand' impresa tenti
la bella, e gentil fera attesi al varco,
col foco in seno, e in man lo strale, e l'arco.

VENUS

Schon lange Zeit irrte auf deiner Spur,
mein süßer Schatz, ich umher,
lass dich, Teurer, an meine Brust drücken,
und sag mir, welches fröhliche oder
erhabene Schicksal du mir nun bereitest.

AMOR

Amor, der schnell an zarten Herzen haftet,
sah kaum zwischen tausend holden Nymphen
und umherstreifenden Seelen, dass die schöne
Sebeto Schönheit, Tugend und Ehre ziert und
erhellet, und entflammt richtete er all seine
Tüchtigkeit auf sie und erhielt schließlich
die Siegespalme von dieser Seele.

NR. 7 DUETT

AMOR/VENUS

Wer wird nicht von Cupidos Feuer brennen,
wer wird Amors Fackel verhöhnen können?

VENUS

Von Strand zu Strand verbreitet sich der Ruhm
deiner Ehre;

AMOR

jede Seele erliegt besiegt meinem Mut. *Da capo***NR. 8 REZITATIV**

AMOR

Da ich für ein so edles Ziel den Pfeil zurechtbiegen
musste, nahm ich den würdigsten, der nie meinen
Köcher verlassen hatte und lange Zeit versteckt
war, und lauerte wie ein Mann, der für das
Unterfangen hohes Risiko eingeht, der schönen,
freundlichen Geliebten auf, das Feuer in der
Brust, in der Hand Pfeil und Bogen.

N° 9 ARIA**AMORE**

Come dal monte
sen corre al fonte
vaga cervetta,
fra l'erbe aspetta
ascoso arcier.

La fera bella
leggiadra, e snella
attesi al varco
e scoccai l'arco
nel cor, nell'alma e nel pensier. *Da capo*

N° 10 RECITATIVO**VENERE**

Qual mai bell'alma altera
destò sì gran desio di Cupido nel core,
che piagnarla stimò sua gloria, e onore?

AMORE

Quella di nostra età torbida e fosca
ben chiaro lume, e scorta,
giovane cui concesse il sommo nume
virtù, beltà, costanza, e valor vero,
d'altera pianta inclito germe altero.

N° II ARIA**VENERE**

So ch'ella è il sole di tante stelle,
so ch'è la rosa tra mille fior.

Hai ben raggion tra Ninfe sì belle
non vidi mai più amabile cor. *Da capo*

NR. 9 ARIE**AMOR**

Während vom Berg
die schöne Hirschkuh
Richtung Quelle läuft,
wartet zwischen Gräsern
ein versteckter Bogenschütze.

Der schönen, lieblichen
und flinken Geliebten
lauerte ich auf
und schoss mit dem Bogen ihr
ins Herz, in die Seele und ins Gehirn. *Da capo*

NR. 10 REZITATIV**VENUS**

Welche schöne, erhabene Seele hätte je
in Cupidos Herz ein so großes Begehren geweckt,
dass er sie zu treffen seinen Ruhm und Ehre bemaß?

AMOR

Jenes so klare Licht, Schutz mir
in unserem trüben und dunklen Zeitalter,
eine junge Frau, der der höchste Gott gewährte
Tugend, Schönheit, Standhaftigkeit und wahren
Wert, erhabendster Pflanze vortrefflicher Spross.

NR. II ARIE**VENUS**

Ich weiß, dass sie die Sonne vieler Sterne,
dass sie die Rose unter tausend Blumen ist.

Du hast recht, unter so schönen Nymphen
sah ich nie ein liebevolleres Herz. *Da capo*

N° 12 RECITATIVO**VENERE**

Ma dove mai trovar potesti, o caro,
spirto gentile a sì grand'alma eguale
onde per lei con pari ardor brugiaste?

AMORE

D'antico tronco alto germoglio
io scelsi di fortezza, e valore adorno,
e pieno eroe in cui fan nido
tanti illustri d'onore incliti preggi
tal che nessun vi è che'l suo cor pareggi;
con dolce incendio e con diletta vampa
questi per bell'alma arde ed avampa.

N° 13 ARIA**AMORE**

Bastò un guardo sol
di quei begl'occhi per farlo amar.

Senza che scocchi amor lo strale
sembra fatale di vaga beltà un rimirar. *Da capo*

N° 14 RECITATIVO**VENERE**

Più degno spirto in ver
tu non potevi porre a quell'alma accanto.

AMORE

De la grand'opera a me si deve il vanto
che non sempre la benda agl'occhi cingo,
ma tal or veggio ben mirti, e bellezza,
dolci costumi, e gentil'alme e vaghe.

VENERE

Non aprì mai tuo stral più nobil piaghe.

NR. 12 REZITATIV**VENUS**

Aber wo konntest du, oh Teurer,
die günstige Neigung finden, solch großer Seele gleich,
durch die sie mit gleichem Feuer entflammete?

AMOR

Ich, eines alten Stammes hoher Spross
ersann den von Stärke und hehrer Tapferkeit
erfüllten Helden, in dem so viele
illustre, vortreffliche Werte der Ehre nisten,
dass es keinen gäbe, der seinem Herzen gleichkäme;
mit sanftem Brand und geliebter Glut
brennt und lodert er für die schöne Seele.

NR. 13 ARIE**AMOR**

Ein einziger Blick dieser schönen Augen
reichte, um ihn verliebt zu machen.

Hätte Amor nicht den Pfeil abgefeuert, wäre
das Bewundern dieser Schönen fatal. *Da capo*

NR. 14 REZITATIV**VENUS**

Als wahrhaftig würdigster der Geister
konntest du jene Seele nicht verfehlen.

AMOR

Wegen der Großtat darf ich mich rühmen,
dass ich nicht immer die Augen verbunden habe,
sondern zuweilen sehe ich Myrten, Schönheit,
süße Moden und freundliche, umherstreifende Seelen.

VENUS

Nie verursachte dein Pfeil edlere Wunden.

N° 15 ARIA

VENERE

Due bianche colombe
al laccio tu prendi,
l'impiaghi, l'accendi
con gioia, e con fè.

Più nobile impresa
d'amor mai non vidi,
due cori più fidi

ligati, feriti non furon mai da te. *Da capo*

N° 16 RECITATIVO

VENERE

Questa gentil sovrana coppia eletta
che dal tuo stral ferita
in dolce fiamma con diletto avvampa,
stringa imeneo felice in forte laccio
e di lei venga a rischiarare il mondo
inclita eccelsa prole,
par come sorgere suole
cinto di raggi in Oriente il sole.

N° 17 DUETTO

AMORE/VENERE

A coppia sì bella
arrida ogni stella
benigna nel ciel.

Con giubilo il mondo,
contento, e giocondo
applaudefe fedel. *Da capo*

NR. 15 ARIE

VENUS

Zwei weiße Täublein
hältst du in der Schlinge,
du verwundest und entzündest sie
mit Freude und mit Treu.

Eine edlere Unternehmung

von Amor sah ich nie,

zwei treuere Herzen wurden nie

von dir verletzt und verbunden. *Da capo*

NR. 16 REZITATIV

VENUS

Dieses hoheitlich erwählte Paar,
das von deinem Pfeil getroffen
in süßer Flamme ergötzend sich verzehrt,
halte ein glückliches Hochzeitslied zusammen,
und es habe, um die Welt zu erhellen,
vortrefflichen Nachwuchs,
der der Sonne gleichen soll,
wie sie strahlumkränzt im Osten aufzugehen pflegt.

NR. 17 DUETT

AMOR/VENUS

Einem so schönen Paar
lächelt jeder gutmütige
Stern im Himmel zu.

In Jubel spendet

die lustige, heitere Welt

treuen Beifall. *Da capo*

IL GIARDINO D'AMORE

(VENERE E ADONE)

SERENATA PER SOPRANO E ALTO

MUSIK VON Alessandro Scarlatti

TEXTDICHTER unbekannt

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON Benjamin Wäntig

VENERE Alt

ADONE Sopran

IL GIARDINO D'AMORE

(Venere e Adone)

DER GARTEN DER LIEBE

(Venus und Adonis)

N° 1 SINFONIA

NR. 1 SINFONIA

N° 2 ARIA

VENERE

Care selve, amati orrori,

rispondete per pietà.

E commosse al mio martoro

quel bell'idolo ch'adoro

dite oh Dio dov'è, che fa. *Da capo*

NR. 2 ARIE

VENUS

Teure Wälder, geliebte, schauerliche,

gebt mir Antwort aus Mitleid.

Und von meinen Martern bewegt

sagt mir, oh Gott, wo mein schöner Abgott ist,

den ich liebe, und was er macht. *Da capo*

N° 3 RECITATIVO

VENERE

Ma voi non rispondete
e del vago idol mio
celando i bei sembianti ben conosco
che siete troppo spietate e avare,
dunque aure voi mel dite
ma voi pronte e leggere
per non udire il pianger mio fuggite.

N° 4 ARIA

VENERE

Fugge l'aura, si posa ogni fronda,
altro intorno non miro ch'orror.

Più del fiume non mormora l'onda,
solo intendo la pena nel cor. *Da capo*

N° 5 RECITATIVO

ADONE

In van fra queste selve
cerco dar pace all'affannato core,
mentre da che al candore
del bel di Citea fissai lo sguardo,
odio gli strali e'l dardo;
né più di fiere belve
alimenta il pensier caldo desio,
ma sol dell'idol mio
vò in traccia in tutt'ore
per temprar la mia pena, il mio dolore.

NR. 3 REZITATIV

VENUS

Aber ihr antwortet nicht
und, da ihr das schöne Anlitz meines
geliebten Idols verbergt, erkenne ich wohl,
dass ihr allzu herzlos und erbarmungslos seid,
also sagt ihr, Lüfte, es mir,
aber ihr flieht umgehend und gelind,
um nicht mein Weinen zu hören.

NR. 4 ARIE

VENUS

Die Lüfte fliehen, es ruht jeder Zweig,
rings umher seh ich nichts als Schrecknis.

Nicht plätschert mehr die Welle des Flusses,
nur noch höre ich die Trübsal des Herzens. *Da capo*

NR. 5 REZITATIV

ADONIS

Vergeblich versuche ich in diesen Wäldern,
dem geplagten Herzen Ruhe zu gönnen,
denn seitdem ich die Makellosigkeit
der Schönen von Kythira erblickte,
hasse ich Pfeil und Wurfspieß;
nicht mal mehr der Gedanke an Jagd und
stolze, wilde Tiere nährt heißes Begehren,
sondern nur auf der Fährte meiner Göttin
wandle ich rund um die Uhr,
um meine Trübsal, meinen Schmerz zu lindern.

N° 6 ARIA

ADONE

Più non m'alletta e piace
il vago usignoletto,
benché di ramo in ramo
dolce cantando va.

Non più fra queste selve
godo seguir le belve,
da che Ciprigna mia
mi tolse al sen la pace,
al cor la libertà. *Da capo*

N° 7 RECITATIVO

ADONE

Ciprigna, e dove sei,
ah che voi l'ascondete antri crudeli,
voi rubate il mio ben, ombre infedeli.

VENERE

Adon, idolo mio, è tale il duol che sento
ch'avanza nel penar ogni tormento.

ADONE

Dici il vero, o pur fingi, anima mia?
È troppo tirannia, empio tiranno fato,
giunger nuovi tormenti a un tormentato.

VENERE

Pose da la sua sfera tutto il fuoco
Cupido a' tuoi bei lumi,
onde non è stupor s'ardi e consumi
anche un gelido sen.

NR. 6 ARIE

ADONIS

Nicht mehr frohlocke ich über
die liebliche, kleine Nachtigall,
auch wenn sie von Ast zu Ast
süß singend fliegt.

Nicht mehr erfreut mich in diesen Wäldern
die Jagd auf wilde Tiere,
seitdem meine Zypererin
mir den Frieden in der Brust,
dem Herzen die Freiheit geraubt hat. *Da capo*

NR. 7 REZITATIV

ADONIS

Zypererin, wo bist du,
ach, ihr verbergt sie, grausame Höhlen,
ihr raubt meinen Schatz, untreue Schatten.

VENUS

Adonis, mein Abgott, mein Leid ist derart,
dass ich fühle, wie im Leiden jede Qual
voranschreitet.

ADONIS

Sprichst du wahr oder verstellst dich,
meine Seele? Zu tyrannisch ist's, gottloses
tyrannisches Schicksal, neue Qualen einem
Gequälten zuzufügen.

VENUS

Das ganze Feuer seiner Sphäre
hat Cupido in deine schönen Augen gelegt,
sodass es nicht verwundert, wenn auch
eine kalte Brust entflammt und sich verzehrt.

ADONE

S'il tuo bel viso, mia Dea,
tu rimirar potessi mai,
con amoroso inganno
ardesti d'amor de' tuoi bei rai.

N° 8 ARIA

ADONE

Se, come dolce e vago,
te stessa o bella
il volto potessi rimirar.

Il guardo in te rivolto
la tua leggiadra imago
saprebbe idolatrar. *Da capo*

N° 9 RECITATIVO

VENERE

Mira, mio ben, deh mira, come del rio fugace
mesta del suo penar mormora l'onda,
ma giunta appena all'adorata sponda,
immobile sostien, la bacia, e tace.

(Qui si sente un poco di canto di rusignuolo)

ADONE

Senti, Ciprigna, senti,
come il vago usignuolo
tanto sparge i lamenti,
quanto si mira
abbandonato e solo.

N° 10 ARIA

VENERE

Augelletti, sì cantate,
voi ruscelli mormorate,
raccontate il mio duolo e'l mio piacer.

ADONIS

Wenn, meine Göttin, dein schönes Gesicht
du selbst jemals selbst bewundern könntest,
in liebevoller Täuschung entbranntest du
in Liebe zu deinen schönen Augen.

NR. 8 ARIE

ADONIS

Wie süß und lieblich,
wenn du selbst, oh Schöne,
das Gesicht bewundern könntest.

Der auf dich gerichtete Blick
wüsste dein liebliches Bild
anzuhimmeln. *Da capo*

NR. 9 REZITATIV

VENUS

Sieh, mein Schatz, sieh nur, wie aus dem
flüchtigen Bach die Welle traurig leidend vor sich
hinplätschert, aber sobald sie an das geliebte Ufer
gelangt, hält sie inne, küsst es und schweigt still.

(Hier hört man ein wenig Gesang der Nachtigall)

ADONIS

Hör, Zyrperin, hör,
wie die geliebte Nachtigall
so oft ihre Klagen verbreitet,
wie sie sich verlassen
und einsam betrachtet.

NR. 10 ARIE

VENUS

Vöglein, ja singt,
ihre Bäche, rauscht,
erzählt von meinem Leid und meiner Freude.

Per goder il caro Adone
agitare e l'onde, e l'ali,
ristorate il mio pensier. *Da capo*

N° 11 RECITATIVO

ADONE

Oh fortunate aurette
che al bell'idolo mio rifate l'eco,
e voi augelli canori
raccontate al mio ben i miei martori.

N° 12 DUETTO

ADONE/VENERE

Tanto respira il core,
tanto non sento ardore,
quanto che dal tuo volto io miro i rai.

Pace ho sol quel momento,
solo dolor non sento
all'or che vago ben presso mi stai. *Da capo*

N° 13 RECITATIVO

VENERE

O me felice, o me beata appieno
se con uguale ferita, uguale ardore
il faretrato Amore
il sen t'arse e ferì.

N° 14 ARIA

ADONE

Ah, non mi dir così,
no, no, no.
Ah, non mi dir così.

Che giungi al mio dolore
tormento assai maggiore,

Damit ich meinen teuren Adonis spüre,
bewegt Wellen, regt die Flügel,
stärkt meinen Gedanken. *Da capo*

NR. 11 REZITATIV

ADONIS

Oh glückliche Lüftchen,
die ihr das Echo meiner Schönen tragt,
und ihr Singvögel,
erzählt meinem Schatz von meinen Martern.

NR. 12 DUETT

ADONIS/VENUS

So sehr atmet das Herz auf,
nicht mehr spüre ich die Qual,
wenn ich dein strahlendes Gesicht bewundere.

Frieden hab ich nur,
keinen Schmerz fühl ich nur dann,
wenn mein/e Geliebte/r mir nah ist. *Da capo*

NR. 13 REZITATIV

VENUS

Oh ich Glückliche, oh ich ganz Selige,
wenn mit gleicher Verletzung, gleichem Sehnen
der köchertragende Amor
die Brust dir verwundet und entzündet hat.

NR. 14 ARIE

ADONIS

Ah, sprich nicht so zu mir,
nein, nein, nein.
Ah, sprich nicht so zu mir.

Denn du fügst meinem Schmerz
eine noch größere Qual hinzu,

anzi che l'alma, ahimé,
già fuor del petto uscì. *Da capo*

N° 15 RECITATIVO

VENERE

Pria che dal vago Oriente
cinto d'aureo splendore
Febo ritorni a dar
la luce al mondo,
non permettete, o caro,
che a queste selve intorno,
oh Dio, sola m'aggiri,
e con la pena mia faccia soggiorno.

N° 16 ARIA

VENERE

Andiamo, o caro bene,
non farmi, no, più pene,
consola questo cor.

L'alma già spera aita dal labro tuo,
mia vita che mi tormenta ancor,
mia vita che mi tormenta ogn'or. *Da capo*

N° 17 RECITATIVO

ADONE

Venere, assai ti deggio,
andiam, o mio tesor, andiamo,
prima che l'Aurora nel cielo
con più serti di rose esca dall'onde.

N° 18 ARIA

ADONE

Con battaglia di fiero tormento
senza te mi fa guerra Cupido.

als dass die Seele, ach,
schon der Brust entfloh. *Da capo*

NR. 15 REZITATIV

VENUS

Ehe aus dem lieblichen Osten,
von goldenem Glanz umkränzt,
Phoebus zurückkehrt,
um der Welt das Licht zu geben,
lass es nicht zu, oh Teurer,
dass ich in diesen Wäldern
einsam umherschweife, oh Gott,
und mein Leid mir erhalten bleibt.

NR. 16 ARIE

VENUS

Gehen wir, teurer Schatz,
bereite mir nicht mehr Leid, nein,
tröste dieses Herz.

Die Seele erhofft schon Hilfe von deinen Lippen,
mein Leben, das mich noch quält,
mein Leben, das mich allezeit quält. *Da capo*

NR. 17 REZITATIV

ADONIS

Venus, genug sagt ich dir,
gehen wir, mein Schatz, gehen wir,
bevor Aurora am Himmel
mit Rosenkränzen aus den Wolkenwogen tritt.

NR. 18 ARIE

ADONIS

Ohne dich führt Cupido in einer Schlacht
voll stolzer Mühsal Krieg gegen mich.

Come dunque lasciarti un momento
può chi t'ama, chi teco è sì fido. *Da capo*

N° 19 RECITATIVO

VENERE

Io delle sfere il luminoso impero,
ove premea col piè soglio gemmato,
lieta lasciai e per voler del fato
e dell'infante arciero fra questi cupi
e boscarecci orrori d'umile pastorella
viver m'appago; oh Dio, tanto innamorì.

ADONE

Ed io pur, che di Cinzia più non siegua
l'impero, sprezzo gli strali e l'arco,
e dall'alto infante venero quel volere
che mi sforza a seguir il tuo sembante.

N° 20 DUETTO

ADONE/VENERE

Vieni, vola, soave contento
e ritorna la pace nel cor.

Muta in gioie gl'affanni ch'io sento,
in diletto la pena, il dolor. *Da capo*

Wie könnte dich jener für einen Moment verlassen,
der dich liebt und dir so treu ist. *Da capo*

NR. 19 REZITATIV

VENUS

Ich verließ froh das lichte Reich des Himmels,
wo ich mit dem Fuß den Edelsteinthron berührte,
und, weil es das Schicksal und der kindliche
Bogenschütze so will, begnüge ich mich mit dem
Leben einer bescheidenen Hirtin in diesen dunklen,
schauerlichen Wäldern, oh Gott, so sehr machst du
verliebt.

ADONIS

Und auch ich, der nicht mehr der Artemis folgt,
verachte Pfeil und Bogen,
des hohen Kinds Willen verehere ich,
der mich zwingt, deinem Anlitz zu folgen.

NR. 20 DUETT

ADONIS/VENUS

Komm, eile, süße Freude,
und der Frieden kehrt ins Herz zurück.

Wandle in Freuden den Kummer, den ich fühlte,
in Lust das Leid und den Schmerz. *Da capo*

OTTAVIO DANTONE

MUSIKALISCHE LEITUNG

Nach seinem Abschluss in Orgel und Cembalo am Mailänder Conservatorio »Giuseppe Verdi« begann Ottavio Dantone sehr jung seine Konzertkarriere und wurde von Kritikern als einer der talentiertesten Cembalisten seiner Generation beschrieben. 1985 und 1986 wurde er in internationalen Cembalowettbewerben in Paris bzw. Brügge ausgezeichnet. Als einer der besten Kenner barocker Aufführungspraxis arbeitet er seit 1989 mit der Accademia Bizantina aus Ravenna zusammen, deren musikalischer Leiter er 1996 wurde. Unter seiner Leitung etablierte sich die Accademia Bizantina innerhalb weniger Jahre als eines der bekanntesten Barockmusikensembles in der internationalen Szene.

Zu Dantones Tätigkeit als Solist und Leiter von Kammermusikensembles kam in den letzten Jahren verstärkt die des Dirigenten hinzu, wobei er sein Repertoire auf Klassik und Romantik ausdehnte. Sein Operndebüt gab er mit der ersten modernen Wiederaufführung von Giuseppe Sartis »Giulio Sabino« in Ravenna. Er leitete darüber hinaus bekannte Repertoirestücke sowie Wiederentdeckungen bei Festivals wie den BBC Proms in London oder der Glyndebourne Festival Opera und an Opernhäusern wie dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Teatro Real in Madrid, der Opéra Royal in Versailles und dem Opernhaus Zürich. Er hat sowohl als Solist als auch als Dirigent für die Plattenfirmen Decca, Deutsche Grammophon, Naïve und Harmonia Mundi Aufnahmen eingespielt, für die er mit renommierten Preisen und Auszeichnungen von internationalen Kritikern bedacht wurde.

SERENA SÁENZ

SOPRAN

Die spanische Sopranistin wurde 1994 in Barcelona geboren. Ihr professionelles Debüt feierte sie mit 13 Jahren am Gran Teatre del Liceu als Aninka in der Kinderoper »Brun-dibár« von Hans Krása. Eine Spielzeit später sang sie die Partie der Juliet in »The Little Sweep« von Benjamin Britten. In der Saison 2015/16 übernahm sie die Partie der Belinda in »Dido and Aeneas«, Norina in »Don Pasquale« am Barcelona Opera Studio und die Rolle der Chiara in der Uraufführung von »Il Conte di Marsico« von Giuseppe Balducci am Teatre de Sarrià. Diese Partie sang sie ebenfalls beim Rossini Festival 2016, wie auch Alice in Rossinis »Le Comte Ory«, wofür sie mit dem internationalen Belcanto-Preis ausgezeichnet wurde. 2017 sang sie die Partie der Gräfin in »Le Comte Ory« am Teatre de Sarrià, Gretel in »Hänsel und Gretel« an der Opern-akademie Weikersheim sowie die Sopranpartie in Carl Orffs »Carmina Burana« im Palau de la Música Catalana. Serena Sáenz' Talent wurde 2014 und 2015 mit zwei Stipendien von der Ferrer Salat Music Fondation ausgezeichnet. Darüber hinaus war sie Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb »Ferruccio Tagliavini« (Österreich), dem Concurs Mirabent i Magrans (Spanien) und bei Les Symphonies d'Automne (Frankreich). Seit Beginn der Spielzeit 2018/19 ist sie als Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung Mitglied im Internationalen Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden und ist hier u. a. als Pamina, Waldvogel (»Siegfried«) und Zerlina (»Don Giovanni«) zu erleben.

DELPHINE GALOU

ALT

Die in Paris geborene Altistin studierte Philosophie, Klavier und Gesang in ihrer Heimatstadt. Sie begann ihre Karriere als Mitglied des Ensembles der Jeunes Voix du Rhin und spezialisierte sich anschließend auf das Barockrepertoire. So arbeitete sie u. a. mit dem Balthasar-Neumann-Ensemble, I Barocchisti, der Accademia Bizantina, dem Collegium 1704 und dem Venice Baroque Orchestra sowie dem Ensemble Il Complesso Barocco, dem Concert des Nations und dem Concert d'Astrée und Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Diego Fasolis, Andrea Marcon, Jordi Savall und Emmanuelle Haïm zusammen. Engagements führten sie außerdem an renommierte Opernhäuser wie an die Opéra de Montpellier, das Royal Opera House Covent Garden in London, an das Theater an der Wien, an das Opernhaus Zürich und die Staatsoper Unter den Linden (in Händels »Trionfo del Tempo e del Disinganno«) sowie zu den Händel-Festspielen in Karlsruhe und den Schwetzingen Festspielen.

Gefeiert wurden ihre Auftritte in Monteverdis »L'Orfeo« und »L'incoronazione di Poppea«, in Vivaldis »Juditha Triumphans«, »Orlando« und »L'incoronazione di Dario« sowie in Händels »Giulio Cesare«, »Rinaldo« und »Orlando«. Zu ihrem Konzertrepertoire gehören u. a. Pergolesis »Stabat mater«, Bachs Passionen und die »h-Moll-Messe« sowie die Händel-Oratorien »Der Messias« und »Belshazzar«. Für die CD »Agitata« mit der Accademia Bizantina wurde sie mit dem Gramophone Award für das beste Rezital des Jahres 2018 ausgezeichnet.

ACCADEMIA BIZANTINA

Die Accademia Bizantina wurde 1983 in Ravenna mit dem Ziel gegründet, »Musik wie ein großes Quartett zu spielen«; seit 1996 wird sie von Cembalist Ottavio Dantone geleitet. Durch ihre Spezialisierung auf das Repertoire vom 17. bis zum 19. Jahrhundert auf historischen Instrumenten, ihren eigenen kammermusikalischen Interpretationsstil sowie die Verbindung von Philologie und Forschung zur barocken Musikpraxis zählt die Accademia Bizantina zu einem der angesehensten Ensembles der heutigen internationalen Musikszene. Zahlreiche prominente Persönlichkeiten der Musikwelt unterstützten die Entwicklung des Orchesters, darunter Jörg Demus, Carlo Chiarappa, Riccardo Muti, Luciano Berio und Stefano Montanari. Mit der Aufführung der Oper »Giulio Sabino« von Giuseppe Sarti 1999 begann das Ensemble, sich auch auf die Aufführung von Barockoper, meist moderne Erstaufführungen, zu spezialisieren.

Die Accademia Bizantina tritt weltweit in renommierten Konzertsälen und auf Festivals auf. Ihre Aufnahmen, vor allem für Decca, Harmonia Mundi und Naïve, wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Diapason d'Or, der MIDEM Classical Award sowie mit einer Grammy-Music-Award Nominierung für »Purcell – O Solitude« mit Andreas Scholl. Von besonderer Bedeutung ist zudem die Zusammenarbeit des Ensembles mit den Violinisten Viktoria Mullova und Giuliano Carmignola sowie mit dem Countertenor Andreas Scholl, mit denen die Accademia Bizantina internationale Tourneen und CD-Projekte gestaltete.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Benjamin Wöntig / Dramaturgie der Staatsoper
Unter den Linden

TEXTNACHWEISE Der Einführungstext und die Librettoübersetzung
von Benjamin Wöntig sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Den Einführungstext übersetzte Brian Currid ins Englische.

GESTALTUNG Herburg Weiland, München

LAYOUT Dieter Thomas

DRUCK Druckerei Conrad GmbH



M D C C X L I I I



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**